

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Abdruck-Briefe grüßen von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Gericht:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Hefen: 100 L. monatlich, 100 L. vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21 oder durch den Postamt. Bei 400 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen. - Bezugs-Erleichterungen werden außerdem entgegen in Wiesbaden bei der Postamt. - Die Abrechnung ist jeweils im Voraus zu leisten. In Wiesbaden bei der Postamt. - Die Abrechnung ist jeweils im Voraus zu leisten. In Wiesbaden bei der Postamt.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 10 Pf. für die erste Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Arbeitsmarkt“ in eingelegter Spalte, 20 Pf. in beiden abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen: 10 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 10 Pf. für deutsche Anzeigen; 2 Pf. für auswärtige Anzeigen. Ganze, halbe, Viertel und Viertel Seiten, einschließlich, nach besonderer Berechnung. - Bei wiederholter Aufnahme unerschwerter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Ermäßigung.

Verleger: Hermann Langgasse, 21. April 1917. Berlin: W. Langgasse, 21. April 1917. Berlin: W. Langgasse, 21. April 1917.

Montag, 23. April 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 204. • 65. Jahrgang.

## Nur geringe Kampfaktivität an der Aisne und in der Champagne.

Für den Feind zahlreiche verlustreiche Gefechte.

Der Tagesbericht vom 22. April.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 22. April. (Amtlich.)

### Weitlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An mehreren Stellen der flandrischen und Artois-Front nahm gestern der Artilleriekampf an Stärke und Ausdehnung zu. Nördlich der Scarpe steigerte er sich zeitweise zu äußerster Heftigkeit. Truppenebewegungen vor unseren Linien wurden unter Vernichtungsfener genommen. Ein harter englischer Erkundungsversuch auf dem Nordufer des Baches wurde durch Gegenangriff zurückgeworfen.

An der englischen Front nordwestlich von St. Quentin vormittags kleine Gefechte; südlich der Somme nur Artillerietätigkeit.

### Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

An der Aisne und in der Champagne blieb fast durchweg die Kampfaktivität bis zum Abend gering.

Bei Verru-au-Pac sprengten unsere Sturmtruppen ein französisches Blockhaus mit Besatzung. Bei Tanc, Hurtebise-We. an der Straße Reims-Neufchâtel, nördlich Prohès und auf dem Westufer der Suippes Gefechte, die für den Feind verlustreich endeten.

Südlich von Ripont wurde ein französischer Vorstoß abgewiesen.

### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Die Lage ist unverändert.

Die Gegner verloren im Luftkampf gestern sechs Flugzeuge, von denen 5 durch die Jagdstaffel des Rittermeisters Freiherrn v. Richtofen abgeschossen wurden. Marineflieger brachten über Neuport ein feindliches Luftschiff zum brennenden Absturz in See.

### Kritischer Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

### Mazedonische Front.

Auflebende Gefechtsaktivität im Cernabogen und südwestlich des Doiranfers.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Der Abendbericht vom 22. April.

W. T. B. Berlin, 22. April, abends. (Amtlich.)

Heftiger Feuerkampf in einzelnen Abschnitten der Arrasfront. Infanteriegefecht bei Loos im Gange.

An der Aisne und in der Champagne tagsüber meist ruhig, nur nordöstlich Soissons lebhaftes Feuer.

Vom Osten nichts Neues.

## Die erfolgreiche Abwehr im Westen.

Französische Sturmhaufen in flankierendem Artilleriefeuer.

W. T. B. Berlin, 21. April. Trotz der heftigen Kämpfe, die am gestrigen Tag im Raume der Aisne und in der Champagne stattfanden und sich an manchen Stellen zu äußerster Heftigkeit steigerten, bot das gewaltige Ringen, wie schon in den letzten Tagen, nicht mehr das Bild eines einheitlichen, nach großen strategischen Gesichtspunkten geleiteten Schlachtes, vielmehr löste sich die Schlacht in heftige vereinzelte Kampfhandlungen auf, die auf rein örtliche Erfolge hinielen. Auch gestern erneuerten die Franzosen ihre verzweifelten Versuche, aus der Aisne-Niederung den Aufstieg zum Höhenzug des Chemin des Dames zu erzwängen. Ihre Angriffswellen brachen wie am gestrigen Tage im deutschen Feuer zusammen. Bestlich von Craonne parierten die französischen Sturmhaufen in flankierendem Artilleriefeuer, das sie zeitweise niederwarf. Im Gegenstoß zu den erfolglosen Angriffen der Franzosen gelangten die deutschen Gegenstöße, die ihnen, wie südlich Compiègne, Geländegewinn einbrachten. Auch östlich von Craonne im Raume zwischen Craonne und der Basse Meuse wieder ein heftiger französischer Angriff, der nach starker Artillerievorbereitung, die nachmittags zu rasendem Trommelfeuer anwuchs, und unter Unterstützung von Panzerwagen gegen 6 Uhr abends erfolgte. Größtentheils wurden die Angriffe noch vor unseren Gräben

niedergeschmettert. In einzelnen Abschnitten kam es zu blutigen Nahkämpfen und heftigen Gegenstößen. Nach dem abflauenden Feuer in der Nacht lebte heute Morgen stärkeres feindliches Artilleriefeuer, auch schwerer Kaliber, an einzelnen Stellen wieder auf.

Der Block Brimont, der Drehpunkt der Schlachtfront, wurde ebenfalls wieder angegriffen, abermals vergeblich, unter schweren französischen und russischen Verlusten. Nördlich von dem nur wenige Kilometer von Reims entfernten Reims wurden feindliche Grabenstücke von unserer Front gesäubert und dabei zwei Unteroffiziere und vierzehn Mann gefangen genommen. Nordwestlich von Aubertin, an dem östlichen Flügel der Schlachtfront, änderte sich die Lage im allgemeinen wenig. Feindliche Angriffe gegen die von uns gehaltenen Höhenstellungen wurden blutig abgeschlagen. In einigen Stellen gewannen wir im Gegenangriff Raum. Feindliche Teilangriffe, die gegen Abend einsetzten, wurden gleichfalls zurückgewiesen.

An der belgischen Front schreitere in der Nacht zum 20. April ein englisches Unternehmen gegen Putzbaete. Breit Schützenlinien gingen in mehreren Wellen gegen die Front einer Einheit vor. Die erste Welle wurde bei dem Versuche, die Drahthindernisse zu zerbrechen, mit Handgranaten vernichtet, die folgenden Wellen wurden von den Maschinengewehren und dem Artilleriefeuer gefolgt. Fünfhundert bis sechshundert Engländer wurden vor unseren Gräben gezählt.

Weiterwärts des La Bassée-Kanals, von nördlich Lens bis südlich Arras, mit Unterbrechungen starkes Artilleriefeuer von schwerer Kaliber. Für uns günstige Patrouillenkämpfe nördlich von Lens und westlich Roey. Zwischen Arras und der Aisne keine bedeutendere Artillerietätigkeit. Die Kathedrale von St. Quentin erhielt von Vorkämpfern, wie überhaupt vermutlich das englische Feuer in den letzten Tagen grundsätzlich in der Gegend der Kathedrale und des Marktplatzes lag.

## Des Kaisers Dank und Anerkennung.

W. T. B. Berlin, 21. April. (Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser richtete anlässlich der siegreich abgewehrten Angriffe an der Aisne und in der Champagne folgendes Telegramm an Seine Kaiserliche und Königl. Hoheit den Kronprinzen:

Die Deinen Befehl unterstellten Truppen aller deutschen Stämme haben in stählernem Willen und kraftvoll geführt, den großen französischen Durchbruch an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern gebracht. Die Infanterie hat auch dort wieder das Schwert zu tragen gehabt und Großes in todesmutigem Ausbarren und unwiderrstlichem Angriff dank der unermüdeten Hilfe der Artillerie und der anderen Waffen geleistet.

Führern und Truppen übermittle mein und des Vaterlandes Dank!

Die Schlacht an der Aisne und in der Champagne ist noch nicht zu Ende. Alle die dort kämpfen und bluten sollen aber wissen, daß ganz Deutschland ihnen dankt und mit ihnen festen Willens ist, den Daseinskampf bis zum siegreichen Ende durchzuführen. Das wolle Gott!

Wilhelm I. R.

## Neutrale Hoffnungen auf das Kriegsende.

W. T. B. Amsterdam, 21. April. Der militärische Mitarbeiter der „Tijds" schreibt in einem Artikel über die allgemeine militärische Lage u. a.: Es fällt auf, daß jetzt fast nur im Westen gekämpft wird und daß auf den anderen Kriegsschauplätzen es nur zu sporadischen Kämpfen kommt. In Rußland haben die Sowjets jetzt anderes zu tun als zu kämpfen. Sie bemühen ihre Zeit mit Politiken und Zehnlern vor der provisorischen Regierung. Dort ist zunächst an keine große Offensive zu denken. Wer auch an der italienischen Front und auf der Balkanhalbinsel erregt sich nichts von Bedeutung. Der Mitarbeiter glaubt, daß dies der großen Kriegsmüdigkeit zuzuschreiben sei. In der Westfront hielten die Engländer und Franzosen mit ihren Willkür-Armeeen noch den Kampf im Gange. Die Gesamtheit der Kriegsoperationen macht jetzt den Eindruck des Schlußaktes eines Dramas, das plötzlich und überraschend zu Ende gehen könnte.

## Ein Juaven-Offizier über die schweren französischen Verluste.

W. T. B. Berlin, 21. April. Bezeichnend für die schweren Verluste der Franzosen ist die Aussage eines Juavenoffiziers, der nordwestlich von Reims in deutsche Gefangenschaft geriet. Er erklärte: Französische Flieger waren bei dem Angriff nicht zu sehen. Die erste Linie wurde gestürzt, aber unsere Leute wollten nicht weiter vor. Es war schwer, sie zur Fortsetzung des Angriffs zu bewegen. Zwei Bataillone, ja fast das ganze Regiment, wurde in einer Viertelstunde massakriert. Die erste Angriffswelle wurde einfach vernichtet. Die Untertüchtungskompagnie geriet

ins Sperrfeuer und ging nicht, wie sie sollte, vor. Trotz alledem werden unsere Zeitungen wieder behaupten, daß es gut steht.

## Die englischen Gesamtverluste.

Bisher insgesamt 778 000 Tote und 1 750 000 Verwundete. Dr. Haas, 22. April. (Fig. Drahtler z.) Eine solche aus London zurückgekehrte diplomatische Persönlichkeit machte dem Berichtshalter der „Tijds" folgende aus holländischen Offizierskreisen stammende Angaben über die englischen Verluste, die in London allgemein bekannt sein sollen. Diese Verluste betragen seit Kriegsbeginn bis Ende März d. J.: England 300 000 Tote, 810 000 Verwundete; Irland 32 000 Tote, 115 000 Verwundete; Schottland 18 000 Tote, 180 000 Verwundete Kanada 22 000 Tote, 11 000 Verwundete; Südafrika 24 000 Tote, 45 000 Verwundete; Australien 34 000 Tote, 145 000 Verwundete; Indien 175 000 Tote, 280 000 Verwundete; sonstige Truppen 28 000 Tote, 53 000 Verwundete, zusammen 778 000 Tote und 1 750 000 Verwundete. Diese Verluste erstrecken sich auf alle Kriegsschauplätze. In der Jahresversammlung der britischen Versicherungsgesellschaft Bradenial erklärte der Vorsitzende dieser Gesellschaft, daß nach den Statistiken der Gesellschaft die Anzahl der bis Ende Februar gefallenen Engländer etwa 270 000 betrage, was mit den obigen Angaben ungefähr stimmt.

## Die neueste englische Verlustliste.

W. T. B. Amsterdam, 21. April. Die Verlustliste in der „Times" vom 14. April enthält die Namen von 112 Offizieren und 660 Mann.

## Der englische Bericht zum deutschen Vorstoß gegen Dover.

W. T. B. London, 21. April. (Drahtbericht.) Die englische Admiralität meldet: Nichts verlusten fünf deutsche Zerstörer einen Vorstoß gegen Dover. Sie feuerten eine Anzahl Schüsse ab. Der Feind traf zwei Schiffe der Bewachung von Dover; mindestens zwei, möglicherweise drei feindliche Boote sind gesunken. Die übrigen zogen sich in höchster Eile zurück. Wir erlitten keinen Materialschaden. Unsere Verluste sind außerordentlich leicht. 16 deutsche Offiziere und 66 Mann wurden geborgen.

## Der Tauchbootkrieg.

### Der vollauf zufriedenstellende Verlauf des U-Bootkrieges.

Eine Korrektur dänischer Presseäußerungen.

W. T. B. Berlin, 21. April. Dänische Zeitungen wie „Politiken" und sogar in ihrem Leitartikel die „National Tidende" erinnern jetzt an eine ungeliebte deutsche Voraussage, daß England durch den uneingeschränkten Tauchbootkrieg in drei Wochen auf die Knie gezwungen sein würde. Es seien aber drei Monate vergangen, doch kein Zeichen für die Erfüllung jener Voraussage zu sehen.

Demgegenüber muß erneut ganz ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß sich die deutsche Regierung weder je mit der Hoffnung auf eine schnelle Niederzwingung Englands trug, noch Äußerungen in diesem Sinne von sich gab. Was wir von der Erfüllung des Sperrgebietes erwartet haben und noch erwarten, ist die monatliche Verringerung der feindlichen und für feindliche Zwecke fahrenden Schiffsdämme sowie, daß nach einer gewissen Reihe von Monaten das Wirtschaften unserer Feinde durch den Mangel an Schiffraum so geschädigt wird, daß sie zum Ziel zu gelangen sind. Um vorläufigen Schüssen zu warnen, wurde besonders auch von Anfang des unumschränkten Tauchbootkrieges immer wieder in der neutralen Presse vielfach begegneten Auffassung entgegengetreten, daß es sich bei dieser deutschen Seefriedensmaßnahme um eine „Blockade" handelte. Aus dem Bericht der deutschen Sperrgebietserklärung vom 31. Januar 1917 geht bereits klar hervor, daß von einer hermetischen Abschließung Englands von der Außenwelt keine Rede sein kann, und nicht erreicht werden konnte und sollte, daß jeglicher Verkehr mit den englischen Häfen absolut unterbunden würde. Darum ergibt sich also für jeden Einsichtigen ohne weiteres, daß die Niederzwingung Englands in wenigen Wochen niemals erwartet wurde. Zur übrigen haben wir nach den bisherigen Ergebnissen allen Grund, mit dem Erfolg des Tauchbootkrieges, wie im Reichstag noch vor wenigen Wochen offiziell erklärt wurde, vollauf zufrieden zu sein.

## Englands Nahrungsmittelforgen.

### Ein Zugeständnis des englischen Generalnahrungsmitteldirektors.

W. T. B. Fern, 21. April. Die Londoner Zeitungen vom 18. und 17. April widmen durchweg mehrere Spalten dem immer drückender werdenden Ernährungsfrage. Den hervorragenden Platz nimmt die Sonntag-Nachricht des Generalnahrungsmitteldirektors Kommodore Jones in dem Vinsing-Park ein. Jones sagte darin: Ich erlaube Ihnen offen, daß mir uns bezüglich des Brotgetreides zweifellos eines bedenklichen Lage gegenübersehen.

Wir sind nicht in greifbarer Nähe des Verhungerns, aber die Bezüge sind gering. Das Tauchboot ist mehr als eine Erfindung, es ist eine schwere tatsächliche Gefahr. Die Knappheit an Schiffraum, das teilweise W-Protien der Weltwegenerte und die Verheerungen des schätzlichen Tauchboots haben zusammen mit der Knappheit an Weizen und Mehl eine Lage hervorgerufen, die uns, falls das Mehl nicht entschlossen ist und sich vernünftig damit abfindet, an den Rand des Verderbens bringen wird. — Auch der Aufbruch Georges an die Landarbeiter, die Erträge der Felder möglichst zu erhöhen, da vielleicht Englands Herz und Nerven sowie die Zivilbevölkerung auf die heimische Nahrungsmittelherzeugung angewiesen sein würden, wird allgemein abgedruckt und kommentiert. Die Soldaten der Landdistrikte erhalten für die Feldbesetzung besonderen Urlaub. Seit dem 16. April ist eine neue Verordnung für die Gastwirtschaften und Klubs in Kraft. Darnach gibt es feste Kopportionen an Fleisch, Zucker, Brot und Mehl. Die Proportion für die Person beträgt täglich ein 1/2 Pfund. Es ist bemerkenswert, daß die Restaurants, wo der Mindestpreis der Mahlzeit über 1 1/2 Schilling beträgt, nicht unter die Verordnung fallen, so daß nur die Speisehäuser der ärmeren Klassen betroffen werden. Mehrere Zeitungen schlagen die Verwendung von Streckmehl bei der Brotbäckerei vor. Andere fordern die wohlhabenderen Klassen, die teurere Speisen kaufen können, auf, auf das Brot ganz zu verzichten. Allgemein wird in Spezialartikeln und in Briefkasten-Zuschriften unter häufigen Hinweisen auf die Tauchbootnot die Notwendigkeit striktester Sparsamkeit bei dem Konsum aller Lebensmittel, besonders des Brotgetreides, erwirkt.

**Die englische Brotration von 1800 Gramm ist zu hoch!**

W. T. B. Berlin, 21. April. „Manchester Guardian“ vom 12. April wiederholt die Klagen anderer Blätter über die niedrigen englischen Weizenbestände. Im Zusammenhang hiermit schreibt das Blatt: Die Wochenmenge von 4 Pfund Brot oder 3 Pfund Weizenmehl, welche von dem Nahrungsmittelkurator festgesetzt wurde, muß als Durchschnitt betrachtet werden, und ist eher im Durchschnitt zu hoch bemessen, wenn wir ohne wirklichen Mangel durch die Monate Mai, Juni und Juli hindurchkommen wollen. Leute, welche ständige Beschäftigungswerte haben, brauchen diese Menge nicht. Wenn sie es dennoch tun, werden die Ansprüche der Schwerarbeitenden den durchschnittlichen Verbrauch über die 4-Pfund-Wochenmenge hinausstrecken, und dann reichen unsere Bestände nicht aus. Das sind einfache ziffernmäßige Tatsachen. Da ein englisches Pfund gleich 453 Gramm ist, entsprechen 4 englische Pfund in der Woche ca. 1800 Gramm. Man ersieht hieraus, daß die freiwillige englische „Brotration“ unserer jetzigen herabgesetzten Brotration von 1600 Gramm fast entspricht. Dazu kommt in England der übliche Kartoffelmangel, der auch in nächster Zeit nicht gehoben sein wird, weil die Kartoffeln nach den offiziellen Angaben in wenigen Wochen überhaupt verbraucht sein werden. Was den Preis anbelangt, so sei daran erinnert, daß das 4 englische Pfundbrot neuerdings 1 Schilling kostet, das heißt 1800 Gramm 1/2 M. Der Berliner Preis für ein solches Brot würde jetzt 8 Pf. betragen.

Die Wochenausgabe der „Times“ vom 6. April 1917 schlägt vor, neben den fleischlosen Tagen auch weizenlose Tage einzuführen. In diesem Zusammenhang schreibt das Blatt: Wenn nicht jeder von uns seinen normalen Brot- und Mehlverbrauch mindestens um 1 Pfund in der Woche einschränkt, so können wir bis zur nächsten Ernte unter Umständen ganz ohne Weizen sein. Es ist nicht genügend Weizen und Weizenmehl vorhanden, um bei der bisherigen Verbrauchsrate bis zum Herbst auszureichen. Die Unterschiede können noch erfolgreicher werden, wenn sich das Wetter bessert und die Tage länger werden. Wir nähern uns einer überaus ernstlichen Situation, und es ist zwecklos, dies zu bestreiten.

**„Die Bilanz zu Deutschlands Gunsten.“**

W. T. B. Bern, 21. April. Ein Schnalldie Leibernen fester! Überschriftener Leitartikel der „Morning Post“ vom 16. April gibt die theoretische Richtigkeit der deutschen Rechnung zu, der Tauchbootkrieg werde die Alliierten zum Frieden zwingen, da die gegenwärtige U-Boot-feriarbeit bei unbegrenzter Fortdauer zweifellos den Weltverkehrsdienst lahmlegen vermöge, daß die von

überwiegend abhängigen Länder, unter denen England das allergrößte sei, gänzlich lahmgelegt würden. Die Faktoren des Problems seien das Verhältnis zwischen den Tauchbootverlusten und den Neubauten, welche letztere anscheinend weit zahlreicher ausgeführt würden, als zunächst angenommen worden sei, sowie das Verhältnis zwischen den Verlusten und der Neubeschaffung von Handelsschiffen, wobei beachtenswert sei, daß die Verfertigungen der neutralen für die Alliierten ebenso bedenklich wie der eigenen seien. Daß die Gesamtheit der Faktoren für die Alliierten ungünstig sei, erhelle sich aus dem Ton der ministeriellen Ermahnungen zur Einschränkung, wenngleich genue Zahlenangaben mit Recht abgehalten würden. Es sei hinreichend klar, daß gegenwärtig die Bilanz zu Deutschlands Gunsten stehe und in arithmetischer Progression wachsen werde. Dieses sei eine äußerst erfreuliche Lage, zumal das Land jahrelang in dem Glauben erhalten worden sei, daß eine solche völlig ausgeschlossen sei, so lange die britische Flotte unbezweigt wäre.

**Deutsche Zugeständnisse für spanische Handelsschiffe.**

W. T. B. Bern, 21. April. „Yoner Blätter“ melden aus Madrid: Das Ergebnis der Unterhandlungen mit Deutschland gestattet, daß spanische Handelsschiffe, welche ausschließlich Frachtladungen für Güter der Neutralen oder Kriegführenden außerhalb der Kriegszone führen, von den deutschen U-Booten unter den folgenden Bedingungen respektiert werden: 1. Die spanische Regierung garantiert, daß jedes zum Frachttransport dienende Schiff keine Ladung für die Feinde Deutschlands führt; 2. daß die Schiffe eine vom deutschen Konsul unterzeichnete Erklärung besitzen, die bescheinigt, daß die obige Bedingung beachtet wird; 3. daß die Schiffe außerhalb der verbotenen Zone bleiben. So ist das Eingreifen der deutschen Kanulen bei den Ladepoperationen spanischer Schiffe unterbunden, da die deutschen Behörden nunmehr auf Grund der Erklärungen der spanischen Regierung die in Absatz 2 aufgeführte Erklärung ausstellen.

**Rücktritt des portugiesischen Kabinetts.**

W. T. B. Lissabon, 21. April. (Meldung des Ministerbüros.) Das Kabinett ist zurückgetreten.

W. T. B. Lissabon, 21. April. (Meldung der Agence Havas.) Der Rücktritt des Kabinetts Almeida ist erfolgt, nachdem die Kammer mit 57 gegen 21 Stimmen die Verordnung, die die Einsetzung eines nationalen Wirtschaftsrates vorsieht, für nichtig erklärt hatte.

**Die neue Aera in Rußland.**

**Zur Frage eines Sonderfriedens mit Rußland.**

Petersburg, 21. April. Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Der Sozialist Meyer, Mitglied des amerikanischen Kongresses, ruhierte an das Durawirtschaftliche Ischule, den Boichenden des Arbeiter- und Soldatenrates, folgenden Telegramm: Als einziger sozialistischer Abgeordneter des amerikanischen Kongresses bitte ich Sie, kategorisch die uns kumruühenden Gerüchte zu bementieren, daß die russischen Sozialisten einen Sonderfrieden mit Deutschland begünstigen. Der Volksgenossenschaft des Arbeiter- und Soldatenrates sandte dieser folgende Antwort: Wir in dem Rufus des Arbeiter- und Soldatenrates in Petersburg auf die Völker der Welt und in der Entscheidung des allgemeinen Kongresses der brüderlichen Arbeiter- und Soldatenvertreter erklärt werden ist, erhebt die gesamte russische revolutionäre Demokratie keinen Sonderfrieden, sondern einen internationalen Frieden ohne offene oder verhehlerte Annexionen und Entschädigungen auf der Grundlage einer freien Entwidlung der Völker.

W. T. B. Petersburg, 21. April. Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Im Taurischen Palast hat eine Konferenz von Vertretern der Genen 6. und von Teilen der 1., 5., 7., 8. und 12. Armee aus der I. Grenadierdivision unter Teilnahme von Vertretern des Arbeiter- und Soldatenrates stattgefunden. Die Delegierten stellten u. a. die Frage, ob der Soldaten- und Arbeiterausschuß in Petersburg wirklich für einen Sonderfrieden elutete. Das Ausschussmitglied Sokolow antwortete, der Ausschuss verwerfe jeden Gedanken an einen Sonderfrieden.

In den Willen wurde es lebendig. Der Portier raunte die Tatsache, Doktor Stern sei wirklich in der Villa in der Albert-Allee eingezogen. der Köchin zu und diese wieder dem Kammermädchen und diese, die allein das Recht hat das Allerheiligste ihrer Gebieterin, der gnädigen Frau oder des gnädigen Herrn, zu betreten, die brachte die entscheidende Nachricht noch frisch warm mit dem Morgenteel an das Bett oder an den Friseurstuhl. — So geschah es auch bei Frau Hofrat von Eschbach. Frau Hofrat lehnte im Friseurstuhl und widmete sich in stiller Andacht ihren Puder- und Schminkeöpfen. Die Tür öffnete sich geräuschlos und Amalie, das Kammermädchen huckte herein, diskret, aber ihrer Vertrauensstellung voll bewußt. Sie war ein allerliebstees Nützchen. Die weiße Lüllraupe in ihrem Schmarhaar gab ihr einen verflärenden Schein der Unschuld, und die Knickchen, die sie der Gnädigen als Morgengruß darbrachte, waren von vollendeter Anmut. Frau von Eschbach liebte das, sie liebte überhaupt alles ästhetisch Tadellose, vor allem aber liebte sie diese Friseur- und Blauderfrüchden am frühen Morgen, so zwischen zehn und elf Uhr, in welchem Amalie alle Neuigkeiten des Städtchens in einer Weise vortrug, die einem vortragenden Kater alle Ehre gemacht hätte. „Nun, Mädchen, was gibt es Neues?“ „Nicht viel und doch so Interessantes, gnädige Frau.“ Dabei nahm die Hofe den Kopf der Natin vorsichtig aus dem Toilettenschrank und oerankerte ihn mit sicherem Griff in Frau von Eschbachs magerem Schoße. „Nun, sprich doch, Kind!“ „Ja, ja!“ Sie ging ein Stück zurück, stemmte die Arme in die Seite, holte tief Atem und sagte: „Doktor Stern ist da.“ „Ich was?“ Die Natin fuhr herum und blickte die Sprecherin an. Ihr Kopf hatte sich durch die bef-

**Das neue Wahlrecht in Rußland.**

W. T. B. Amsterdam, 21. April. Das „Allgemeine Handelsblatt“ meldet aus Petersburg: Das Ministerium des Innern arbeitet ein provisorisches Wahlgesetz zur sofortigen Umsetzung der Komittees der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten aus, das binnen kurzem in Kraft treten und so lange gelten soll, bis die konstituierende Versammlung über das neue Wahlrecht Beschluß gefaßt hat. Das provisorische Wahlgesetz gibt allen Personen, die das 21. Lebensjahr vollendet haben, ohne Unterschied der Rationalität, Religion des Geschlechts und des Vermögens das Wahlrecht. Es verlangt nur, daß die Wahlberechtigten mindestens drei Monate in ihrem Bezirk anässig waren.

**Der Unmut des Generals Gurko.**

W. T. B. Bern, 21. April. „Petit Parisien“ berichtet aus Petersburg: General Gurko erklärte in einem Tagesbefehl an die Frontarmee des Zentrums, es sei unfähig, daß in der aktiven Armee die Soldatenauswüsse selber ihre Offiziere ernennen wollten. Es sei bedauerlich, daß die Frage trotz verschiedener Befehle noch weiter erörtert werden müsse. Die auszubildenden Offiziere müßten strenge Disziplin fordern, liefern aber infolge des Vorgehens der Soldatenauswüsse Gefahr, vertrieben zu werden, oder seien gezwungen, ihren Abschied einzuziehen, da sie nicht von ihren eigenen Soldaten abhängen wollten. Man könne auch nicht erwarten, daß Führer und höhere Offiziere mit untergebenen Offizieren zusammenarbeiten, die ihnen unbekannt seien.

**Bulgariens Antwort auf die Erklärung der provisorischen russischen Regierung**

W. T. B. Sofia, 22. April. (Drahtbericht.) Die Bulgarische Telegraphen-Agentur ist ermächtigt, als Antwort auf die Erklärung der provisorischen russischen Regierung vom 10. April folgendes mitzuteilen:

Das bulgarische Volk und seine Regierung begrüßen mit lebhafter Freude die Geburt des neuen Rußland, das die erzwungene Freiheit zu sichern und sich der Arbeit für das Wohl seiner freien Völker zu widmen wünscht. Und so ist denn auch die Erklärung vom 10. April, die seine provisorische Regierung durch die Petersburger Telegraphen-Agentur veröffentlichte, mit Sympathie aufgenommen und als ein Zeichen der Neuorientierung der russischen Kriegspolitik begrüßt worden, das nimmlich jedes Gelübde nach einer Eroberung fremder Gebiete und nach Unterdrückung anderer Völker zurückweist. Als Antwort auf die Erklärung der provisorischen Regierung haben Österreich-Ungarn und Deutschland bereits kundgetan, daß die Verbündeten weder den Wunsch noch ein Interesse daran haben, daß das russische Volk aus diesem Krieg er niedrigit oder in seinen Lebensbedingungen geschwächt werde. Diese Mächte wollen weder die Ehre noch die Entwicklungsfreiheit des russischen Volkes beeinträchtigen. Sie wünschen im Gegerteil mit ihrem jahrhundertalten Nachbar in Eintracht und Freundschaft zu leben, und denken nicht daran, sich in seine inneren Angelegenheiten einzumischen. Was Bulgarien anbelangt, so wissen die gegenwärtigen leitenden Männer Rußlands sehr wohl, daß das neue Rußland von dieser Seite für seine Freiheit nichts zu fürchten hat. Bulgarien hat nicht dem russischen Volk den Krieg erklärt, es hat ihn über sich ergehen lassen müssen, weil es wollte, seine feinerzeit von den besten Vertretern der liberalen Intelligenz Rußlands anerkannten und mit dem Blut seiner eigenen Söhne tapfer verteidigten politischen und nationalen Rechte gegen den Willen des allmächtigen früheren russischen Regimes zu verteidigen und zu beanspruchen. Es ist ein Ehrentitel für Bulgarien und auch ein Verdienst seiner Regierung, daß sie den immer verbannenen Berkämtern der russischen Freiheit die zuvorkommendste Gastfreundschaft gewährte. Deswegen ist Bulgarien bereit, jeden Schritt zu unterstützen, der der Frieden zu sichern vermag. Aber es ist nicht weniger fest dazu entschlossen im Einvernehmen mit seinen Verbündeten den Kampf bis zu einem Ende fortzusetzen, das ihm die vollständige Vereinigung seiner eigenen Nationen sichern soll.

tige Bewegung wie eine schwarze Schlange um den Hals geschlungen. Ihre Augen glänzten von solchem Interesse, daß Amalie sofort ansatz, zu erzählen. Gestern abend gegen halb neun Uhr, als das Städtchen in tiefster Ruhe gelegen habe, sei er gekommen. Der Intendant von Winterfeld sei selbst am Bahnhof gewesen und habe ihn in seine Villa an der Albert-Allee geleitet. Von wem sie das alles wisse? „Gott, von der Anne, dem Dienstmädchen.“ „Und die Anne?“ „Die hat es natürlich vom Semmeljungem.“ „Und der?“ „Gott, der weiß ja Alles.“ „Ob er es auch genau wisse?“ „Aber, Madame! Der hat es doch von seinem Schatz der Meta, was das Dienstmädchen bei Meerheimbs ist und die Meta hat es wieder von seinem anderen Schatz, dem Hofarztner Waimüller und der hat es aus dem Munde des Kammerdieners von Doktor Stern.“ „Einen Kammerdiener hat er auch? A la bonne heure!“ „Gewiß Madame, und heute will Doktor Stern.“ „Wir wollen immer sagen: Herr Doktor Stern.“ „Aber gern, Madame! Also heute will Herr Doktor Stern schon Besuche machen.“ Und nun war es aus mit Frau von Eschbachs Ruhe. „Also bitte recht flott mein Kind — und recht schön! Vor allem heute den Puder recht dezent, wie hingehaut, nicht wahr? Und die Augenbrauen ganz hart, wie auf Porzellan gemalt, Kind, und decke mir ja die garstigen Krabbenfüße an der linken Schläfe recht gut zu.“ Eine Stunde ward fieberhaft gearbeitet. (Fortsetzung folgt.)

(37. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

## Unser Stern.

Groteskroman von Max Karl Böttcher (Chemnitz).

„Nur keine Bange, Erzellenz“, flüsterte Stern. „Sie können alles von mir verlangen, bloß nicht Dichten.“

„Das wird wohl im Ernste auch niemand von Ihnen verlangen, mein Bester. Also morgen auf Wiedersehen. Sie machen doch morgen schon Besuche?“

„Ich denke und freu mich auf mein erstes Debüt als Dichter. Gute Nacht, Erzellenz.“

Der Intendant schritt davon, und Franz öffnete mit einer gemessenen Verbeugung die Tür. Und nun stand er im eigenen Heim, d. h. nur auf sieben Wochen ihm eigen, und er lachte und lachte.

Und Franz ging, im Geiste den Kopf schüttelnd, in das Ankleidezimmer um die Koffer des gnädigen Herrn auszupacken und dachte: ein wunderlicher Heiliger, dieser berühmte Dichter.

IX.

Und nun war er da, der Dichter. Der Gärtner Waimüller sagte es noch am späten Abend seiner Geliebten zur Umfen, der gebildeten Meta, und am anderen Morgen seiner rechtmäßigen Gesiebten, der Zuzel aus der Hofküche.

Und Meta erzählte das geschichtliche Geschehen dem Semmeljungem, der früh sechs Uhr von Tür zu Tür pilgerte und nebst seinem noch warmen Friseur mit all seinen Begleitumständen brüderlich aufsuchte und dafür an allen herrschaftlichen Türen von den Portiers oder Hausmeistern oder Kammerdienern oder Mädchen ein mehr oder mind-r reichliches Trinkgeld bezog.

Der Semmelgang Fritz Muschleus, des Bäderwagens, wirkte wie ein stiller Alarm.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht

W. T. B. Wien, 22. April. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 22. April, mittags:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

An zahlreichen Stellen der Front lebhaftes Artillerie- und Minenwerferkämpfe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der küstländlichen Front herrschte gestern überall rege Fliegeraktivität. Im Gebiet der Drei Zinnen drangen Landsturmabteilungen in eine feindliche Stellung nördlich der Drei-Zinnenhütte ein, nahmen 1 Offizier und 75 Mann gefangen und erbeuteten zwei Maschinengewehre.

Somit hielt sich die Gefechtsaktivität in den üblichen Grenzen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Rückzug des Gegners bei Gaza.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T. B. Konstantinopel, 21. April. (Drahtb.) Generalstabsbericht. Front: Außer einem lebhaften Geschützfeuer auf dem rechten Tigrisufer keine Gefechtsaktivität. Kaukasusfront: Im linken Flügelabschnitt wurde ein feindlicher Überfallversuch durch unser Feuer vereitelt. Am linken Flügel wirkungslos feindliches Artilleriefeuer. Sinaifront: Nord, der für uns siegreichen Schlacht bei Gaza ging der Gegner mit schweren Verlusten in seine Ausgangsstellung zurück. Unser Verluste in der Schlacht sind unbedeutend. Ein feindlicher Flieger wurde durch einen unserer Flieger abgeschossen. Der feindliche Apparat stürzte zwischen den türkischen und den englischen Linien nieder. Ein anderes feindliches Flugzeug wurde bei Zeit Ekeria durch Feuer von der Erde aus zur Landung gezwungen. Der feindliche Flugzeugführer wurde gefangen genommen. Unsere Flieger zeigten sich in den Luftkämpfen stets den feindlichen überlegen; sie waren außerdem auf die feindlichen Lager und Reserven 300 Kilogramm Bomben abgeworfen. Die feindlichen Flieger absichtlich eine große Wüste in Gaza unter Feuer nahmen. Die Wüste wurde zerstört. Von den übrigen Fronten werden keine besonderen Ereignisse gemeldet. In der Nähe der Insel Milos wurde ein feindliches Transportschiff mit zwei Schweregeschützen (250) Tonnen durch ein U-Boot versenkt. Im Gebiet des unteren Nils wurden wieder verschiedene Fortschritte gegen die Bahnlinie. Sie wurden überall mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

Der Abbruch der türkischen Beziehungen zu Amerika.

W. T. B. Konstantinopel, 21. April. Die amerikanische Gesandtschaft wurde gegen Abend von der Porte amtlich von dem Abbruch der Beziehungen in Kenntnis gesetzt. Der Botschafter Elkus wird da er an Urlaub krank ist, noch einige Zeit in Konstantinopel bleiben müssen. Sein Aufenthalt soll sich sehr unangenehm gestalten.

W. T. B. Konstantinopel, 21. April. Infolge des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen der Türkei und den Vereinigten Staaten, die den Schutz sämtlicher feindlicher Staatsbürger in der Türkei übernommen hatten, hat Holland den Schutz der russischen, englischen und französischen, Spanien den Schutz der italienischen, rumänischen und montenegrinischen, Schweden den Schutz der amerikanischen und serbischen Staatsangehörigen übernommen.

Die Neutralen.

Schwedens unparteiische Neutralität.

W. T. B. Stockholm, 21. April. Ein Vertreter der „Associated Press“ hatte mit dem Minister des Äußeren Lindman eine Unterredung, in der dieser stark betonte, daß der Ministerwechsel keinerlei Änderung in der schwedischen Politik bedeute. Auch die neue Regierung betrachte es als ihre Hauptaufgabe, unerschütterlich an einer konsequenten unparteiischen Neutralität festzuhalten, weil durch sie Schwedens Unabhängigkeit und sein Selbstbestimmungsrecht am besten gewahrt und desgleichen eine Verwickelung des Landes in den Krieg verhindert werde. Auf die Frage, welche Wirkung das Eingreifen Amerikas in den Krieg ausüben könnte, antwortete Lindman, jede Ausdehnung des Krieges müsse natürlich die Stellung der neutral bleibenden Staaten erschweren, doch sei er überzeugt davon, daß die neue Lage in keiner Weise das ausgezeichnete Verhältnis zwischen Schweden und den Vereinigten Staaten stören werde.

Die bevorstehende internationale Konferenz in Stockholm.

W. T. B. Haag, 20. April. (Niederländisch Telegraf Agentensch.) Die niederländische Delegation des ausführenden Ausschusses des internationalen sozialistischen Bureau hat beschlossen, zu beantragen, daß die internationale Konferenz in Stockholm am 15. Mai eröffnet werden soll.

Zum Rücktritt des spanischen Ministerpräsidenten.

Br. Haag, 22. April (Eig. Drahtbericht.) Die „Times“ meldet aus Madrid: Die Position Romanos' war unhaltbar geworden, weil seine vornehmsten Mitarbeiter sich zurückgezogen hatten. Der Ministerpräsident hoffte jedoch immer noch, ein Kompromiß zustande zu bringen und schlug deshalb in der am Mittwoch stattgefundenen Kabinettsitzung vor, die Cortes einzuberufen, um den Abgeordneten mitzuteilen, daß die Politik strikter Neutralität nicht länger die Sicherheit der spanischen Staatsangehörigen und deren Eigentum verberge und daß daher die sofortige Annäherung an Frankreich und England notwendig sei, selbst auf die Gefahr hin, mit Deutschland in einen Konflikt zu geraten. Die Ansichten des Kabinetts darüber waren geteilt. Die Minorität, auf deren Seite Alvar' und Carral, beide jetzt im Kabinett, standen, war jedoch gegen den Vorschlag des Ministerpräsidenten, darauf hat diese um seine Entlassung. Gleichzeitig übermittelte er dem König ein Memorandum, worin er nachdrücklich ausdrückte, er sei bei seiner Übergangung, daß Spanien die Politik der Freundschaft mit England und Frankreich ausüben sollte und daß die Erziehung Spaniens auf dem Prinzip beruhe, wenn der deutsche Landkrieg in der bisherigen Weise fortgesetzt werde.

Deutsches Reich.

Das Ende des Streiks in Berlin.

Ein Eingreifen der Militärbehörde.

Br. Berlin, 22. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Arbeitsniederlegung in den Groß-Berliner Industriewerken ist fortwährend im Abflauen begriffen. Nur ganz vereinzelt haben die Arbeiter noch immer nicht die Arbeit in vollem Umfang aufgenommen. In dauerndem Maße hatte der Streik eigentlich nur in der „Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik“ fortgedauert. Da hat nun wie das „V. T.“ mitteilt, im Interesse der Munitionsversorgung des Feldheeres die Militärbehörde eingegriffen. Seit dem 19. April ist dort eine Verordnung des Oberkommandierenden in den Marken erlassen, wonach mit Geltung vom gleichen Tage auf Grund des § 9b des Belagerungszustandsgesetzes die „Deutsche Waffen- und Munitionsfabrik“ bis auf weiteres von der militärischen Leitung übernommen wird. Zum Leiter der Werke ist der Inspektor der technischen Waffen der Infanterie, Oberst v. Feldmann, bestimmt worden. Diejenigen Personen, die in den genannten Werken beschäftigt waren und seit dem 14. April die Arbeit niedergelegt haben, hatten binnen 24 Stunden die Arbeit wieder aufzunehmen. Alle wehrpflichtigen Arbeiter, die seit dem 14. April die Arbeit niedergelegt haben, gelten, so weit sie nicht bis zum 21. April wieder arbeiten oder nachweisbar arbeitsunfähig sind, von diesem Zeitpunkt an als zum Heeresdienst einbezogen, erhalten Soldatenlohnung und unterstehen den Kriegsgesetzen. Diese Maßnahme hat den Erfolg gehabt, daß von der Arbeiterschaft der „Deutschen Waffen- und Munitionsfabrik“ am Sonntag drei Viertel wieder zur Arbeit angetreten sind. Unter den Ausgebliebenen befanden sich in der Übergang! Frauen.

Ein Kreuzer „Madsen“.

W. T. B. Berlin, 21. April. Ein heute vom Stapel gelaufener großer Kreuzer erhielt auf Befehl des Kaisers und Königs den Namen „Madsen“. Die Taufrede hielt Generalleutnant von Heeringer. Die Taufe wurde von der Gemahlin des Generalfeldmarschalls vollzogen.

Der türkische Großvezir nach dem deutschen Hauptquartier.

W. T. B. Konstantinopel, 22. April. (Drahtb.) Großvezir Talat Pascha ist am 20. April nach Berlin abgereist, um wo er sich nach dem deutschen Hauptquartier begibt.

Die deutschen Gefangenen aus Afrika.

W. T. B. Berlin, 21. April. Unter dieser Überschrift schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ u. a.: Mit ernster Sorge verfolgen die deutschen Verwandten das Schicksal der Kriegsgefangenen, die früher in Afrika waren und heute in Frankreich sind. Es liegt System darin, daß man dieselben Leute jetzt in Frankreich in Sammel- oder Lagerstätten für die französischen Ärzte ist das Malariafieber keine Krankheit aus dem Straflager Chanaat, aus dem Lager Marmande, aus dem Sammelarbeiterlager Remans, aus Toulouse, aus den Arbeitslagern von Rouen, den Fabriken von Cambes und den Arbeitskommandos von Mondun und Roussanin kommen Nachrichten über die systematische Quälerei der Kolonialgefangenen. Statt Arzneien und Höhenluft gibt es schmale Kost. Das sind die französischen Gefangenenlager für Malariaerkrankte. Die deutsche Regierung hat die Aufnahme der Malaria unter die Krankheiten durchgesetzt, die eine Internierung in der Schweiz dürfen wir hoffen, daß sie sich auch dieser Unglücklichen gütig annehmen wird.

Heer und Flotte.

Tropfenverlegung. Die Ersatzabteilung des Luftschiffers-Patrouillen Nr. 2 ist von Jüterbog nach Darmstadt, die des Luftschiffers-Patrouillen Nr. 3 von Köln-Turax nach Düsseldorf im März 1917 verlegt worden.

Die Kriegsverurteilungen in Berlin. Im Monat März sind von der Stadt Berlin 12 261 500 M. allein an Unterstützungen für Kriegesfamilien gezahlt worden. Die Mietbeihilfen für Kriegesfamilien betragen in diesem Monat 2 677 100 M.; an Mietbeihilfen für Kriegesfamilien sind im ganzen bisher rund 44 Mill. M. aufgewendet worden. Die ausschließlich an Kriegsfamilien insgesamt bis Ende März geleisteten Kriegsverurteilungen haben eine Höhe von mehr als 252 Mill. M. erreicht.

Ein Buch der Prinzessin Elisabeth Friedrich von Preußen. Prinzessin Elisabeth-Friedrich von Preußen hat ein Silberbuch herausgegeben, dessen Inhalt für die Kriegesbeschädigten-Vereine und -Kommissionen bestimmt ist. Der Kaiser hat unter sein Bild, das jedem Silberbuch beigefügt werden soll, warmherzige Worte der Anerkennung für den Bandträger Höchsteherrnbesitzig gefügt. Unter warmer Empfehlung des von der Prinzessin verfassten Zweckes wolle der Minister des Innern auf jenes Buch hin.

Personal-Veränderungen. Staffen (Wiesbaden), Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* Simmer, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 80 (Wiesbaden), jetzt im 1. Erl.-Bat. desselben Regts., zum Oberleut. befördert. \* Schmidt, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 27 (Wean), zum Oberleut. befördert. \* Vogel, Rittm. (Höchst), Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* v. Rothmann, Oberst im Frieden Kom. des Trains 2. 11. und 18. Armeekorps, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Fuchs, Oberst im Frieden Kom. des Trains 7. 9. und 10. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Knob, Leut. im Pion.-Bat. Nr. 25, jetzt im Pion.-Eri.-Bat. Nr. 25, auf sein Gesuch unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades vom 22. Aug. 1916 zu den Offiz. des genannten Bats. übergeführt. \* Gundelach, Oberst im Frieden Abt.-Chef im Ar.-Min., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Braunemann, Oberst im Frieden beim Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 21, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kom. des Landw.-Bataillon Nr. 2 ernannt. \* Hockert, Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* Simmer, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 80 (Wiesbaden), jetzt im 1. Erl.-Bat. desselben Regts., zum Oberleut. befördert. \* Schmidt, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 27 (Wean), zum Oberleut. befördert. \* Vogel, Rittm. (Höchst), Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* v. Rothmann, Oberst im Frieden Kom. des Trains 2. 11. und 18. Armeekorps, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Fuchs, Oberst im Frieden Kom. des Trains 7. 9. und 10. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Knob, Leut. im Pion.-Bat. Nr. 25, jetzt im Pion.-Eri.-Bat. Nr. 25, auf sein Gesuch unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades vom 22. Aug. 1916 zu den Offiz. des genannten Bats. übergeführt. \* Gundelach, Oberst im Frieden Abt.-Chef im Ar.-Min., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Braunemann, Oberst im Frieden beim Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 21, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kom. des Landw.-Bataillon Nr. 2 ernannt. \* Hockert, Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* Simmer, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 80 (Wiesbaden), jetzt im 1. Erl.-Bat. desselben Regts., zum Oberleut. befördert. \* Schmidt, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 27 (Wean), zum Oberleut. befördert. \* Vogel, Rittm. (Höchst), Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* v. Rothmann, Oberst im Frieden Kom. des Trains 2. 11. und 18. Armeekorps, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Fuchs, Oberst im Frieden Kom. des Trains 7. 9. und 10. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Knob, Leut. im Pion.-Bat. Nr. 25, jetzt im Pion.-Eri.-Bat. Nr. 25, auf sein Gesuch unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades vom 22. Aug. 1916 zu den Offiz. des genannten Bats. übergeführt. \* Gundelach, Oberst im Frieden Abt.-Chef im Ar.-Min., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Braunemann, Oberst im Frieden beim Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 21, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kom. des Landw.-Bataillon Nr. 2 ernannt. \* Hockert, Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* Simmer, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 80 (Wiesbaden), jetzt im 1. Erl.-Bat. desselben Regts., zum Oberleut. befördert. \* Schmidt, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 27 (Wean), zum Oberleut. befördert. \* Vogel, Rittm. (Höchst), Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* v. Rothmann, Oberst im Frieden Kom. des Trains 2. 11. und 18. Armeekorps, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Fuchs, Oberst im Frieden Kom. des Trains 7. 9. und 10. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Knob, Leut. im Pion.-Bat. Nr. 25, jetzt im Pion.-Eri.-Bat. Nr. 25, auf sein Gesuch unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades vom 22. Aug. 1916 zu den Offiz. des genannten Bats. übergeführt. \* Gundelach, Oberst im Frieden Abt.-Chef im Ar.-Min., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Braunemann, Oberst im Frieden beim Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 21, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kom. des Landw.-Bataillon Nr. 2 ernannt. \* Hockert, Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* Simmer, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 80 (Wiesbaden), jetzt im 1. Erl.-Bat. desselben Regts., zum Oberleut. befördert. \* Schmidt, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 27 (Wean), zum Oberleut. befördert. \* Vogel, Rittm. (Höchst), Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* v. Rothmann, Oberst im Frieden Kom. des Trains 2. 11. und 18. Armeekorps, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Fuchs, Oberst im Frieden Kom. des Trains 7. 9. und 10. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Knob, Leut. im Pion.-Bat. Nr. 25, jetzt im Pion.-Eri.-Bat. Nr. 25, auf sein Gesuch unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades vom 22. Aug. 1916 zu den Offiz. des genannten Bats. übergeführt. \* Gundelach, Oberst im Frieden Abt.-Chef im Ar.-Min., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Braunemann, Oberst im Frieden beim Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 21, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kom. des Landw.-Bataillon Nr. 2 ernannt. \* Hockert, Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* Simmer, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 80 (Wiesbaden), jetzt im 1. Erl.-Bat. desselben Regts., zum Oberleut. befördert. \* Schmidt, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 27 (Wean), zum Oberleut. befördert. \* Vogel, Rittm. (Höchst), Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* v. Rothmann, Oberst im Frieden Kom. des Trains 2. 11. und 18. Armeekorps, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Fuchs, Oberst im Frieden Kom. des Trains 7. 9. und 10. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Knob, Leut. im Pion.-Bat. Nr. 25, jetzt im Pion.-Eri.-Bat. Nr. 25, auf sein Gesuch unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades vom 22. Aug. 1916 zu den Offiz. des genannten Bats. übergeführt. \* Gundelach, Oberst im Frieden Abt.-Chef im Ar.-Min., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Braunemann, Oberst im Frieden beim Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 21, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kom. des Landw.-Bataillon Nr. 2 ernannt. \* Hockert, Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* Simmer, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 80 (Wiesbaden), jetzt im 1. Erl.-Bat. desselben Regts., zum Oberleut. befördert. \* Schmidt, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 27 (Wean), zum Oberleut. befördert. \* Vogel, Rittm. (Höchst), Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* v. Rothmann, Oberst im Frieden Kom. des Trains 2. 11. und 18. Armeekorps, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Fuchs, Oberst im Frieden Kom. des Trains 7. 9. und 10. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Knob, Leut. im Pion.-Bat. Nr. 25, jetzt im Pion.-Eri.-Bat. Nr. 25, auf sein Gesuch unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades vom 22. Aug. 1916 zu den Offiz. des genannten Bats. übergeführt. \* Gundelach, Oberst im Frieden Abt.-Chef im Ar.-Min., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Braunemann, Oberst im Frieden beim Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 21, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kom. des Landw.-Bataillon Nr. 2 ernannt. \* Hockert, Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* Simmer, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 80 (Wiesbaden), jetzt im 1. Erl.-Bat. desselben Regts., zum Oberleut. befördert. \* Schmidt, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 27 (Wean), zum Oberleut. befördert. \* Vogel, Rittm. (Höchst), Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* v. Rothmann, Oberst im Frieden Kom. des Trains 2. 11. und 18. Armeekorps, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Fuchs, Oberst im Frieden Kom. des Trains 7. 9. und 10. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Knob, Leut. im Pion.-Bat. Nr. 25, jetzt im Pion.-Eri.-Bat. Nr. 25, auf sein Gesuch unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades vom 22. Aug. 1916 zu den Offiz. des genannten Bats. übergeführt. \* Gundelach, Oberst im Frieden Abt.-Chef im Ar.-Min., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Braunemann, Oberst im Frieden beim Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 21, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kom. des Landw.-Bataillon Nr. 2 ernannt. \* Hockert, Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* Simmer, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 80 (Wiesbaden), jetzt im 1. Erl.-Bat. desselben Regts., zum Oberleut. befördert. \* Schmidt, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 27 (Wean), zum Oberleut. befördert. \* Vogel, Rittm. (Höchst), Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* v. Rothmann, Oberst im Frieden Kom. des Trains 2. 11. und 18. Armeekorps, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Fuchs, Oberst im Frieden Kom. des Trains 7. 9. und 10. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Knob, Leut. im Pion.-Bat. Nr. 25, jetzt im Pion.-Eri.-Bat. Nr. 25, auf sein Gesuch unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades vom 22. Aug. 1916 zu den Offiz. des genannten Bats. übergeführt. \* Gundelach, Oberst im Frieden Abt.-Chef im Ar.-Min., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Braunemann, Oberst im Frieden beim Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 21, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kom. des Landw.-Bataillon Nr. 2 ernannt. \* Hockert, Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* Simmer, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 80 (Wiesbaden), jetzt im 1. Erl.-Bat. desselben Regts., zum Oberleut. befördert. \* Schmidt, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 27 (Wean), zum Oberleut. befördert. \* Vogel, Rittm. (Höchst), Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* v. Rothmann, Oberst im Frieden Kom. des Trains 2. 11. und 18. Armeekorps, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Fuchs, Oberst im Frieden Kom. des Trains 7. 9. und 10. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Knob, Leut. im Pion.-Bat. Nr. 25, jetzt im Pion.-Eri.-Bat. Nr. 25, auf sein Gesuch unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades vom 22. Aug. 1916 zu den Offiz. des genannten Bats. übergeführt. \* Gundelach, Oberst im Frieden Abt.-Chef im Ar.-Min., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Braunemann, Oberst im Frieden beim Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 21, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kom. des Landw.-Bataillon Nr. 2 ernannt. \* Hockert, Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* Simmer, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 80 (Wiesbaden), jetzt im 1. Erl.-Bat. desselben Regts., zum Oberleut. befördert. \* Schmidt, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 27 (Wean), zum Oberleut. befördert. \* Vogel, Rittm. (Höchst), Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* v. Rothmann, Oberst im Frieden Kom. des Trains 2. 11. und 18. Armeekorps, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Fuchs, Oberst im Frieden Kom. des Trains 7. 9. und 10. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Knob, Leut. im Pion.-Bat. Nr. 25, jetzt im Pion.-Eri.-Bat. Nr. 25, auf sein Gesuch unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades vom 22. Aug. 1916 zu den Offiz. des genannten Bats. übergeführt. \* Gundelach, Oberst im Frieden Abt.-Chef im Ar.-Min., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Braunemann, Oberst im Frieden beim Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 21, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kom. des Landw.-Bataillon Nr. 2 ernannt. \* Hockert, Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* Simmer, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 80 (Wiesbaden), jetzt im 1. Erl.-Bat. desselben Regts., zum Oberleut. befördert. \* Schmidt, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 27 (Wean), zum Oberleut. befördert. \* Vogel, Rittm. (Höchst), Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* v. Rothmann, Oberst im Frieden Kom. des Trains 2. 11. und 18. Armeekorps, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Fuchs, Oberst im Frieden Kom. des Trains 7. 9. und 10. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Knob, Leut. im Pion.-Bat. Nr. 25, jetzt im Pion.-Eri.-Bat. Nr. 25, auf sein Gesuch unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades vom 22. Aug. 1916 zu den Offiz. des genannten Bats. übergeführt. \* Gundelach, Oberst im Frieden Abt.-Chef im Ar.-Min., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Braunemann, Oberst im Frieden beim Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 21, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kom. des Landw.-Bataillon Nr. 2 ernannt. \* Hockert, Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* Simmer, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 80 (Wiesbaden), jetzt im 1. Erl.-Bat. desselben Regts., zum Oberleut. befördert. \* Schmidt, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 27 (Wean), zum Oberleut. befördert. \* Vogel, Rittm. (Höchst), Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* v. Rothmann, Oberst im Frieden Kom. des Trains 2. 11. und 18. Armeekorps, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Fuchs, Oberst im Frieden Kom. des Trains 7. 9. und 10. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Knob, Leut. im Pion.-Bat. Nr. 25, jetzt im Pion.-Eri.-Bat. Nr. 25, auf sein Gesuch unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades vom 22. Aug. 1916 zu den Offiz. des genannten Bats. übergeführt. \* Gundelach, Oberst im Frieden Abt.-Chef im Ar.-Min., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Braunemann, Oberst im Frieden beim Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 21, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kom. des Landw.-Bataillon Nr. 2 ernannt. \* Hockert, Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* Simmer, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 80 (Wiesbaden), jetzt im 1. Erl.-Bat. desselben Regts., zum Oberleut. befördert. \* Schmidt, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 27 (Wean), zum Oberleut. befördert. \* Vogel, Rittm. (Höchst), Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* v. Rothmann, Oberst im Frieden Kom. des Trains 2. 11. und 18. Armeekorps, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Fuchs, Oberst im Frieden Kom. des Trains 7. 9. und 10. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Knob, Leut. im Pion.-Bat. Nr. 25, jetzt im Pion.-Eri.-Bat. Nr. 25, auf sein Gesuch unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades vom 22. Aug. 1916 zu den Offiz. des genannten Bats. übergeführt. \* Gundelach, Oberst im Frieden Abt.-Chef im Ar.-Min., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Braunemann, Oberst im Frieden beim Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 21, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kom. des Landw.-Bataillon Nr. 2 ernannt. \* Hockert, Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* Simmer, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 80 (Wiesbaden), jetzt im 1. Erl.-Bat. desselben Regts., zum Oberleut. befördert. \* Schmidt, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 27 (Wean), zum Oberleut. befördert. \* Vogel, Rittm. (Höchst), Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* v. Rothmann, Oberst im Frieden Kom. des Trains 2. 11. und 18. Armeekorps, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Fuchs, Oberst im Frieden Kom. des Trains 7. 9. und 10. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Knob, Leut. im Pion.-Bat. Nr. 25, jetzt im Pion.-Eri.-Bat. Nr. 25, auf sein Gesuch unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades vom 22. Aug. 1916 zu den Offiz. des genannten Bats. übergeführt. \* Gundelach, Oberst im Frieden Abt.-Chef im Ar.-Min., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Braunemann, Oberst im Frieden beim Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 21, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kom. des Landw.-Bataillon Nr. 2 ernannt. \* Hockert, Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* Simmer, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 80 (Wiesbaden), jetzt im 1. Erl.-Bat. desselben Regts., zum Oberleut. befördert. \* Schmidt, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 27 (Wean), zum Oberleut. befördert. \* Vogel, Rittm. (Höchst), Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* v. Rothmann, Oberst im Frieden Kom. des Trains 2. 11. und 18. Armeekorps, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Fuchs, Oberst im Frieden Kom. des Trains 7. 9. und 10. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Knob, Leut. im Pion.-Bat. Nr. 25, jetzt im Pion.-Eri.-Bat. Nr. 25, auf sein Gesuch unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades vom 22. Aug. 1916 zu den Offiz. des genannten Bats. übergeführt. \* Gundelach, Oberst im Frieden Abt.-Chef im Ar.-Min., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Braunemann, Oberst im Frieden beim Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 21, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kom. des Landw.-Bataillon Nr. 2 ernannt. \* Hockert, Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* Simmer, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 80 (Wiesbaden), jetzt im 1. Erl.-Bat. desselben Regts., zum Oberleut. befördert. \* Schmidt, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 27 (Wean), zum Oberleut. befördert. \* Vogel, Rittm. (Höchst), Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* v. Rothmann, Oberst im Frieden Kom. des Trains 2. 11. und 18. Armeekorps, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Fuchs, Oberst im Frieden Kom. des Trains 7. 9. und 10. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Knob, Leut. im Pion.-Bat. Nr. 25, jetzt im Pion.-Eri.-Bat. Nr. 25, auf sein Gesuch unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades vom 22. Aug. 1916 zu den Offiz. des genannten Bats. übergeführt. \* Gundelach, Oberst im Frieden Abt.-Chef im Ar.-Min., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Braunemann, Oberst im Frieden beim Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 21, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kom. des Landw.-Bataillon Nr. 2 ernannt. \* Hockert, Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* Simmer, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 80 (Wiesbaden), jetzt im 1. Erl.-Bat. desselben Regts., zum Oberleut. befördert. \* Schmidt, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 27 (Wean), zum Oberleut. befördert. \* Vogel, Rittm. (Höchst), Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* v. Rothmann, Oberst im Frieden Kom. des Trains 2. 11. und 18. Armeekorps, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Fuchs, Oberst im Frieden Kom. des Trains 7. 9. und 10. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Knob, Leut. im Pion.-Bat. Nr. 25, jetzt im Pion.-Eri.-Bat. Nr. 25, auf sein Gesuch unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades vom 22. Aug. 1916 zu den Offiz. des genannten Bats. übergeführt. \* Gundelach, Oberst im Frieden Abt.-Chef im Ar.-Min., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Braunemann, Oberst im Frieden beim Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 21, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kom. des Landw.-Bataillon Nr. 2 ernannt. \* Hockert, Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* Simmer, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 80 (Wiesbaden), jetzt im 1. Erl.-Bat. desselben Regts., zum Oberleut. befördert. \* Schmidt, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 27 (Wean), zum Oberleut. befördert. \* Vogel, Rittm. (Höchst), Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* v. Rothmann, Oberst im Frieden Kom. des Trains 2. 11. und 18. Armeekorps, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Fuchs, Oberst im Frieden Kom. des Trains 7. 9. und 10. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Knob, Leut. im Pion.-Bat. Nr. 25, jetzt im Pion.-Eri.-Bat. Nr. 25, auf sein Gesuch unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades vom 22. Aug. 1916 zu den Offiz. des genannten Bats. übergeführt. \* Gundelach, Oberst im Frieden Abt.-Chef im Ar.-Min., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Braunemann, Oberst im Frieden beim Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 21, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kom. des Landw.-Bataillon Nr. 2 ernannt. \* Hockert, Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* Simmer, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 80 (Wiesbaden), jetzt im 1. Erl.-Bat. desselben Regts., zum Oberleut. befördert. \* Schmidt, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 27 (Wean), zum Oberleut. befördert. \* Vogel, Rittm. (Höchst), Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* v. Rothmann, Oberst im Frieden Kom. des Trains 2. 11. und 18. Armeekorps, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Fuchs, Oberst im Frieden Kom. des Trains 7. 9. und 10. Armeekorps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Knob, Leut. im Pion.-Bat. Nr. 25, jetzt im Pion.-Eri.-Bat. Nr. 25, auf sein Gesuch unter Verleihung eines Patents seines Dienstgrades vom 22. Aug. 1916 zu den Offiz. des genannten Bats. übergeführt. \* Gundelach, Oberst im Frieden Abt.-Chef im Ar.-Min., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. \* Braunemann, Oberst im Frieden beim Bataillon des Inf.-Regts. Nr. 21, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Kom. des Landw.-Bataillon Nr. 2 ernannt. \* Hockert, Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* Simmer, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 80 (Wiesbaden), jetzt im 1. Erl.-Bat. desselben Regts., zum Oberleut. befördert. \* Schmidt, Leut. der Inf. des Fü.-Regts. Nr. 27 (Wean), zum Oberleut. befördert. \* Vogel, Rittm. (Höchst), Bischoff, zum Leut. der Inf. befördert. \* v. Rothmann, Oberst im

Die Goldbankstelle teilt uns mit: Kurt Komov führt uns in seinem bekannten Gemälde vor Augen, wie sich im Jahre 1818 das deutsche Volk in Scharen drängte, um auf dem Aker des Vaterlands Geschmelze, Gold, Silber usw. niederzulegen...

Spezialer Seifenverbrauch. Die können auch mit der Seife durchhalten, wenn die Verordnung der jetzt im Deutschen Reich nur hergestellten K.A.-Seife und K.A.-Seifenpulver in sorgfältiger und vernünftiger Weise geschieht.

Stellennachweis für kaufmännische Angestellte. Bei der Vermittlungstelle im Arbeitsamt, welche sich jetzt abgesondert von dem anderen Vermittlungsamt in 1. Etage, Zimmer Nr. 10, befindet, werden im März 64 männliche und 45 weibliche Stellen...

Personal-Nachrichten. Dem Amtverrichtungssekretär Riedere in Weibung und Pflichten und Roth in Wiesbaden wurde der Charakter als Rechnungsrat verliehen.

Die Bühnerei und Vorbereitungen des Gewerkschafts für Kaffee, Kaminstraße 49, bleibt wegen Personalmangel bis auf weiteres vormittags geschlossen. Die ist nur nachmittags von 3 bis 6 Uhr geöffnet, mit Ausnahme von Samstags- und Sonntags.

Wochenblatt der militärischen Vorbereitung der Jugend der Reichsgarde Wiesbaden. Dienstag und Freitag: Aben der Spital...

Dorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. \* Abgibtige Schauspiele. Richard Strauß' „Der Rosenkavalier“ ist wieder in den Spielplan aufgenommen und jetzt am Donnerstag im Abendprogramm D zur Aufführung.

Konzert. Die besten bekannten Künstler Violoncello und Kontrabaß werden einen ihrer intimen Konzerte am Freitag im Kasinoaal veranstalten. Zum Vortrage gelangen in einheitlichen, vernünftigen Rahmen Vorträge auf der Viola d'Amour sowie Violine...

Aus dem Vereinsleben. \* (Ohne Gewähr.) Der „Alpenverein“ hat es sich - da sein inneres Leben durch den Krieg erschüttert wurde - jetzt zur Aufgabe gemacht, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß nach dem Kriege nicht wieder das Reisen in die Länder der Feinde und feindlich gesinnten Neutralen beginnt.

Wichtiges des Hauptauschusses in Wien, einen Nachbildervortrag über „Neue Kieselsteine nach dem Krieg“ hielt, der das gesammelte Interesse der zahlreichen Zuhörer erregte und lebhaften Beifall zum Ausdruck brachte.

Briefkasten.

Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblattes übernimmt nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, sind zwar ohne Rücksicht auf die Person, können nicht geantwortet werden.

Wettervoraussage für Montag, 23. April 1917 von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M. Meist heiter, trocken, tags wärmer.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 8 Seiten. Verantwortlich für den Inhalt: H. Hegerbach. Dr. phil. H. Sturm für den Verlagsanteil: H. Hegerbach.

Bekanntmachung. Hier und auswärts wohnende Personen, welche bereit sind, Kinder für Rechnung der Armenverwaltung oder der General- und Berufsvormundschaft in Pflege zu nehmen, werden ersucht, sich unter Angabe der Bedingungen baldigst im städtischen Verwaltungsgelände, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 17, vormittags zwischen 9-12 Uhr, zu melden.

Ringkirche in Wiesbaden. Mittwoch, den 25. April 1917 nachmittags 5 Uhr: Feldgraues Konzert vor Unterhaltung unserer lieben verwandten, kranken und genesenden Krieger und zum Besten unserer erblindeten Helden, veranstaltet von der Konzertsängerin Fräulein Paula Ulfert, unter gütiger Mitwirkung von Herrn Organist Schauss.

Seltenes Angebot! Brillant, blauweißer, reiner Stein, über 6 Karat schwer, als Anhänger mit 8 kl. Brillanten darüber preiswert zu verkaufen. Joh. Kühn, Juwelier und Goldschmiedemeister, Langgasse 42 (Hotel Adler) Fernspr. 2331.

Den besten und billigsten Pfefferminz-, Kamillen- und Deutschen Tee, sowie alle andere 373 Heilkräuter und Tees erhalten Sie im Spezialgeschäft Kneipphaus, Rheinstr. 71.

Verpachtungen Ein schöner neu erbauter Landsitz in dem Luftkurort Altrada, am Fuße der großen Wasserturpe gelegen, ist mit einigen Morgen Grundbesitz sofort zu verpachten.

Ämliche Anzeigen

Bekanntmachung. Am 24., 25., 26. und 27. April 1917 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im Rabengrund Scharfshöhen statt. Es wird gesperrt: Sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich König-Weg, 30steiner Straße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbach, Fischzucht zur Platter Straße, Teufelsgrabenweg bis zur Leichteisbühne.

Unterricht

2-3 Semester des Exzeum (9-11kläder), können noch teilnehmen. Beauftragte der schriftl. Deutsches, auch u. Nachhilfe tagl. von 2-4 Uhr, per Monat 15 Mk. Anmeh. Dohheimer Straße 20, 2. Schnellförd. Mal-Unterricht für Kunst u. Kunst. Dientententmus für Damen erteilt d. Agent, onerf. tüchtige Malerin, Schülerin I. Ritz. Prof. Portrait in cinquantos u. mod. Off. u. S. 249 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien - Verkäufe. Selten günstige Angebote. Aus einem Nachlaß sehr billig unter den denkbar günstigsten Bedingungen zu verkaufen: Grundstücke. Keller, in der Gemarkung Wiesbaden belegen in den Distrikten: Schönl., Langelsheimberg, Kleinhainer (Wauwstadt), Hintern Ochsenholl., Weibendorn, Schwarzenberg u. Smeibörn. Einige dieser Grundstücke eignen sich sehr gut für Gärtnereien und kleine Gartenanlagen. Geschäftshaus, in Mitte der Stadt, 79 Ruten groß, welches sich zur Anlage einer Fabrik, Fabrikbetrieb, Oelwannebetrieb, Autzentrale, sowie zu jedem größeren Geschäftsbetrieb, welcher sehr viel Platz erfordert, eignet. Auch sehr gutes Spekulationsobjekt. Schöne Villa, enthält 7 gr. Zimmer und reichlich Zubehör, ganz der Neuzeit entsprechend, eingerichtet, 44 Ruten groß, mit schön angelegtem Bier- u. Obstgarten. Wohnhaus im südlichen Stadtteil, mit vier 5-Zimmer-Wohnungen, gut rentabel. Auch Näheres durch den Baustrag. Gg. Lotz, Zickerting 10. Immobilien-Kaufsuche. Hotel od. groß. Restauration, auch 2. Hypothek auf ähnliches Anwesen zu kaufen gesucht, wenn Grundstück mit in Zahlung genommen wird. Offerten u. D. 749 an den Tagbl.-Verlag. Obstgarten oder Baumstück zu kaufen gesucht. Preisangebots u. D. 747 an den Tagbl.-Verlag. Verloren - Gefunden. Verloren auf dem Wege Langgasse Mauritußstr. bis Altradastr. Lohnkarte Nr. 50 Nr. 1. Aufsucher Karl Schmidt, Abzug geg. hohe Bel. bei Ref. Schmidt, Altradastr. 6, S. 1.

Ohne Seife und doch Saubere Wäsche erhalten Sie bei Verwendung des Handwaschapparates „So Wasch“. Mit K. A. Seifenpulver kann jede Frau ohne Bürsten, ohne Reiben, ohne Anstrengung, bei vollständiger Schonung der Hände und Wäsche einen Kibel schmutzige Wäsche in fünf Minuten sauber waschen. Probewaschen mit „So Wasch“-Waschapparat im „Germania-Restaurant“, Helonenstrasse 27, heute Montag, den 23. April und morgen zum letzten Mal nachmittags um 3<sup>00</sup> und 5 Uhr. Preis per Apparat Mk. 10.—. Auf jeden sofort nach der Vorführung gekauften Apparat vergüte gegen Ausschnitt dieser Anzeige W. 1 Mark.



# Haar-Arbeiten.

Zöpfe, Chignons, Scheitel und alle Arten Haar-Arbeiten werden aus prima Schnitthaar angefertigt. Bes. Arbeiten aus naturgrauen und weissen Haaren, wie auch Reparatur. Gediegene Arbeit, billige Preise bei C. Brodtmann, Haarhandlung, Rheinstr. 34, Gartenhaus I.

# Militär

ische Gesuche, Zurückhaltung u. Eingaben, Reklam. in all. Fällen, Schriftsätze an alle Behörden fertigt an **Süra Gullid**, Wiesbaden, Bismarckstr. 3, I. B3190 (Ausz. in Unterhändl. u. Rechtsfachen.)



# 1915er Naturwein-Versteigerung zu Deitrich i. Rheingau.

Mittwoch, den 2. Mai 1917, nachmittags 2 1/2 Uhr, im „Hotel Schwan“ zu Deitrich kommen aus dem **Weingut Heiner Hess** vormalig C. J. B. Steinheimer **42 Halbstück 1915er Naturweine** aus den besten Lagen von Deitrich i. Rheingau mit hochfeinen Auslesen und hervorragenden Epiken, ausschließlich Gewächse des Gutes, zur Versteigerung. F 31 Allgem. Probetag im Gutshaus, Rheinstraße 16, am Samstag, den 28. April, sowie am Versteigerungstage im Versteigerungstafel.

## Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

### Theater · Konzerte

#### Königliche Schauspiele

Montag, den 23. April. 94. Vorstellung. 35. Vorstellung Abonnement A.

#### Der siebente Tag.

Lustspiel in 3 Akten von Rudolph Schanzer und Ernst Belisch.

Besetzung:

Joachim von Rägeln . . . Hr. Andriano  
Ludmilla, seine Frau . . . Frau Ruhn  
Charlotte, deren Tochter . . . Fr. Reimers  
Danns von Stechau . . . Herr Steinbeck  
Leonore von Langenthal . . . Frau Gebühr  
Amadeus Lademus . . . Herr Herrmann  
Rittmeister von Fabian . . . Hr. Schwab  
Demoselle Bettori . . . Fr. Doppelbauer  
Spontinello . . . Herr Ehrens  
von Doblhoff, Ordnungs-offizier . . . Herr Bernhödt  
Onkel Lamprecht . . . Herr Zöllin  
Danns, seine Frau . . . Fr. Schwarz  
Brigitte, Haushälterin bei Rägeln . . . Frau Engelmann  
Stolpe, Knecht bei Rägeln . . . Herr Gerharts  
Echterneyer, Witt . . . Herr Rehsopf  
Knothe, sein Ränkel . . . Fr. Rummel  
Lante Amalia . . . Fr. Schöder-Raminasty  
Pisibeth, ein vierjähriges Kind . . . Erna Neumann  
Nach dem 1. Akt 15 Minuten Pause.  
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 9 1/4 Uhr.

#### Residenz-Theater.

Montag, den 23. April. Jugend- und Säugigerkarten gültig.

#### Der ideale Ferdinand (Pimpelmeier.)

Schwank in 3 Akten von Wilhelm Jacoby und Hans Lind.

Besetzung:

Augustus Dittelkamp . . . Frig Kleinf  
Helene, seine Frau . . . Stella Richter  
Frau Geheimrat Schmidt, seine Schwiegermutter . . . Andree-Hubart  
Elsbeth, Helene's Cousine . . . Jessy Gold  
Osar Wente . . . Erich Müller  
Anselm Zidenbrat, Aufsichtsdirektor . . . Hans Albert  
Wimmel, Hofstraßen . . . Osar Bugge  
Franz . . . Elie Bayer  
Frau Rettig, Inhaberin der Pension Ralepartus . . . Hedwig v. Bendorf  
Dörthe, Dienstmädchen bei Dittelkamp . . . Minna Agte  
Kiele, Hausmädchen in der Pension . . . Lina Dörner  
Nach dem 1. u. 2. Akte größere Pausen.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

#### Kurhaus-Veranstaltungen am Montag, 23. April.

Abends 7 1/2 Uhr im großen Saale: **XI. Cyklus-Konzert.** Leitung: Städt. Musikdirektor C. Schuricht.

Solist: Kammeränger Walther Kirchhoff von der königlichen Hofoper Berlin (Tenor). Prof. Karl Straube, Leipzig (Orgel).

Orchester:

Verstärktes Städtisches Kurorchester. Am Klavier: Hans Weisbach.

Vortragsliste:

1. J. S. Bach: Toccata, Adagio und Fuge in C-dur für Orgel.
  2. J. Haydn: Arie „Mit Würd' und Hoheit angetan“ aus dem Oratorium „Die Schöpfung“ (Walther Kirchhoff).
  3. G. F. Händel: Konzert Nr. 10 in D-moll für Orgel u. Orchester op. 7 Nr. 4.
- Pause. —
4. Lieder mit Klavierbegleitung: Richard Strauss: Traum durch

die Dämmerung, ich traue meine Minne Zueignung. Morgen, ich liebe dich. (Walther Kirchhoff)

6. Fritz Theil: Zum ersten Male: „Sieg des Lebens“, Tondichtung für großes Orchester. Ende gegen 9 Uhr.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet. Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

### Fremden-Führer

Königl. Schloß, am Schloßplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlaßkarten beim Schloß-Kastellan.

Rathaus, Schloßplatz 6. Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien.

Kurhaus, Kochbrunnen, Kolonnaden, Kuranlagen.

Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.

Residenz-Theater, Luisenstraße 42.

Polizei-Direktion, Friedrichstraße 25.

Polizei-Reviere: 1. Weillstraße 7; 2. Karlsruher 37; 3. Hellmündstraße 14; 4. Michelsberg 28; 5. Platter Straße 16.

Justizgebäude, Gerichtsstraße.

Höhere Schulen: Königl. Humanist. Gymnasium (Luisenplatz), Königl. Realgymnasium (Luisenplatz), Städt. Reform-Realgymnasium (Oranienstr.), Städt. Oberrealschule (Zietenring), Höhere Mädchenschule (Schloßplatz) und Dotzheimer Straße.

Gewerbeschule, Wellritstraße.

Kaiserl. Postamt 1 (Hauptpostamt: Rheinstraße 23/25 u. Luisenstr. 8/10, Zweigpostämter: Schützenhofstr. 3, Eisnarckring 27 u. Taunusstraße 1). Geöffnet werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags (nur das Hauptpostamt, vom 1. April bis Ende Oktober auch das Postamt 4 — Taunusstraße 1—) von 7 (im Winter von 8) bis 9 Uhr vorm. und von 11 1/2 vorm. bis 1 Uhr nachm. — a) Rheinstraße 23/25: Brief- und Geldannahme, Ausgabe für postlagernde Sendungen u. Ausgabe für ständige Abholer im Erdgeschoß, Abfertigungsstelle der Geldbriefträger im Hofgebäude rechts, Amtszimmer des Postdirektors, Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsgestellte im 1. Obergeschoß; b) Luisenstraße 8/10: Paketannahme u. -Ausgabe, Renten-Zahlungsstelle.

Kaiserl. Postamt 5 (Hauptbahnhof). Geöffnet: a) für die Annahme von Postsendungen jeder Art: werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr nachm.; b) für die Auflieferung von Telegrammen und den Fernsprechverkehr: ununterbrochen (nach Schalterchluss Eingang letzte Türe am Ende des Gebäudes). Anfragen wegen bestellter Paket-sendungen u. Anträge auf Abholung von Paketen sind an das Postamt 5 zu richten.

Kaiserliches Telegraphen-Amt, Rheinstraße 23/25, im Hauptpostgebäude. Tag und Nacht geöffnet. Annahme von Telegrammen u. Gesprächen im Erdgeschoß (Hauptschalterraum — Eingang B. (Nach 8 Uhr abends erfolgt die Annahme von Telegrammen am Nachtschalter im Eingang A. — Amtszimmer des Telegraphendirektors Eingang D, 2 Treppen, Z. 205. Anschluß-Nr. 531. — Hauptkasse Eingang A, 2 Treppen, Zimmer 210. Auskunftsstelle für Fernsprech-Angelegenheiten ebenda, Zimmer 210a. Anschluß-Nr. 911. — Beschwerden über den Fernsprech-Betrieb: Anschluß-Nr. 1592. — Fernsprech-Bau-Büro Luisenstraße 12, 1 Treppe, Anschluß-Nr. 920.

Denkmal: Kaiser Wilhelm-Denkmal in den Anlagen am Warmen Damm, Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Kaiser Friedr.-Platz, Fürst Bismarck-Denkmal auf dem Bismarck-Platz, Waterloo-Denkmal auf dem Luisenplatz, Bodenstedt Denkmal oberhalb der Alten Kolonnade, Krieger-Denkmal im Nerotal, auf dem alten Friedhof und auf dem Exerzierplatz, Schliersteiner Str., Gustav Freytag, Ferd. Heyl-Denkmal in den Kuranlagen an der Parkstr., Fresenius-Denkmal im Dambachtal, Koch-Denkmal am Speierskopf, Oranien-Denkmal auf dem Schloßplatz und Schiller-Denkmal in den Anlagen am Warmen Damm, Nass. Landes-Denkmal auf der Adolphshöhe.

Inhalatorium am Kochbrunnen, täglich geöffnet von 9—12 Uhr vorm. Hauptbahnhof am Kaiserplatz, Römerter (Heidenmauer), Am Römer-tor. Neroberg mit Aussichtsturm. (Wirtschaft.) Bismarckturn (Modell) auf der Bier-stadter Höhe. Wartturm auf der Bierstadter Höhe. (Wirtschaft.) Ruhe Sonnenberg. (Wirtschaft.) — Heiligkreuz-Kirche auf dem Friedhof zu Sonnenberg. Jagschloß Platte, Kastellan wohnt im Schloß. (Wirtschaft.)

# KGT

Taunusstr. 1. **Künstler-Spielplan!** **Valdemar Psilander**

der unvergessliche, nordische Künstler in dem erfolgreichsten Lustspiel des Jahres 1917

# Musaren: Wette!

Holzflößerei in Norwegen Interessante Naturbilder.

# Das goldene Friedelchen!

Schauspiel aus dem Leben mit der bedeutenden Künstlerin

## Lotte Neumann

nach dem Roman von Hans Land, welcher in der „B. Z. am Mittag“ berechtigtes Aufsehen erregte.

Anfang 3 Uhr.

Auf allgemeines Verlangen nur noch heute!

# Es werde Licht!

Der hochinteressante Kulturfilm, welcher mit Unterstützung der deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten herausgegeben wurde.

Aufführungszeit dieses Filmes: 5 u. 8 1/4 Uhr.

# U.T.

Lichtspiele Rheinstraße 47 Nur noch heute u. morgen **Die Revolutions-Hoczeit.** Drama in 4 Akten. **Neue Liebe, neues Leben.** Drama in 2 Akten mit

# Henny !! !! Porten

in der Hauptrolle. **Festungsplan 612.** Kriminalroman in 2 Akten. Kiekebusch ist sterbl'ch verliebt. Humor. **Reichhaltiges Beiprogramm.**

# Vergnügungs-Palast

Dorheimer Str. 19. :: Fernruf 810. Neuheiten-Programm vom 16. bis 30. April 1917.

## Sensel und Sagen.

Die fabeln Siliput als Straßenbahner.

## Ernst Barlib.

Humorist und Typendarsteller.

## Gibson-Ewald.

Der humoristische Zeichner.

## Anita Astro.

Charakter-Comédienne.

## Adolf Herzog.

Evolutionen am Trapez.

## G. und F. Endrikat.

Urkommischer Sketch.

## 3 Bernis 3.

Atrobatischer Akt.

## Grete Weygand.

Fortrags-Sängerin.

## Gebr. Burghair.

Hervort. Akrobaten.

Anfang wochentags 7 1/2 Uhr. (Vorher Ruit.) Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen: 3 und 7 1/2 Uhr. Preise der Plätze: Von 60 Pf. bis 2.50 Mk. Nachmittags-Vorstellungen von 30 Pf. bis 1.25. — Vorverkauf täglich von 11—1 Uhr im Theater-Büro.

# Thalia.

Kirchgasse 72. · Telefon 6137. Modernes und größtes Lichtspielhaus mit **Künstler-Orchester.** Som 21. bis 24. April: **Erkaufführung!**

# Das Bild der Ahnfrau.

Dramatisches Schauspiel in 3 Akten. In den Hauptrollen: **Hedda Fernon** und **Garry Liedke.**

# Ein dolles Mädel.

Lustspiel in 3 Akten von Wilhelm Karlo mit Käthe Dorch. **Bilder aus dem Sieggebiet.** **Neuere Eilo-Woge.**

# ODEON

Lichtspiele Kirchgasse 18.

Nur einige Tage! Allein-Erst-Aufführung!

# Ellen Richter

die Meisterin d. Schauspielkunst u. Liebling des Publikums in dem großen **Kriminal- und Gesellsch. - Drama**

# Frauen die sich opfern.

Gewaltig fesslender Krimi al- u. Gesellschafts-Roman in 3 Akten. Einen hochinteressanten u. ungemein fesslnd. Kriminal-Roman rotit dieses Filmwerk vor unsere Augen. — Und wieder ist es

„Ellen Richter“, die Trägerin der Hauptrollen, die ihre große schauspielerische Begabung diesem Werke weihet und es zu einer künstlerischen Darbietung allerersten Ranges gestaltet.

**Erst-Aufführung.**

# Schnurzel geht einkaufen.

Glänzendes Lustspiel. **3 Akte!** **3 Akte!** Unterhaltungsreiches Beiprogramm. **Erstklass. Musik!**